



für den Kreis Uffingen.

Erscheint wöchentlich 8-mal: Dienstags, Donnerstags und Sonntags mit den wöchentlichen Freilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.
Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr: Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg. die Garmondzeile.

Nr. 2.

Samstag, den 6. Januar 1917.

52. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Uffingen, 3. Januar 1917.

Die Firma Oskar Staller in Berlin N. 24, Johannisstraße 20/21, hat aus dem bereits für verschiedene chirurgische Zwecke als Gummisaug verwendeten Strylin (Nitzellschulose) auch Milchsauger für Kinder hergestellt. Nachdem durch die Verbesserung der Herstellungsart und des Materials die Mängel, die den ersten Sauger dieser Art anhafteten, im wesentlichen beseitigt worden sind, können die Sterilinsauger, wie neuere Versuche in dem Kaiserin Auguste Victoria-Hause zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich und in anderen Anstalten ergeben haben, während der Kriegszeit bei sachgemäßer Behandlung die Gummisauger ersetzen.

Die Sterilinsauger dürfen nicht ausgekocht werden, sondern sind vor und nach dem Gebrauche mit vorher abgekochtem und wieder erkaltem Wasser auszuspülen. Hiernach sind sie in abgekochtem und wieder erkaltem Wasser tunlichst in einer verdeckten Schale aufzubewahren.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung den Hebammen zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Der Königliche Landrat.

Nr. B. 34.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 4. Januar 1917.

In letzter Zeit haben sich die Fälle gemehrt, in denen über geschlechtlichen Verkehr deutscher Frauenspersonen mit Kriegsgefangenen — namentlich auf dem Lande — Klage geführt worden ist. Zum eigenen Schutze unserer Frauen und Mädchen und im Interesse unserer vor dem Feinde stehenden Soldaten, die möglichst davor bewahrt werden müssen, daß sie bei ihrer Rückkehr ihre weiblichen Angehörigen von Kriegsgefangenen entehrt wiederfinden, hat daher das k. k. Generalkommando des 18. Armeekorps angeordnet, daß Fälle, in denen der erwähnte Verkehr stattgefunden hat, rücksichtslos zur Warnung für andere durch Bekanntgabe der Namen öffentlich gebrandmarkt werden.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Nr. 11451

Schönfeld, Kreissekretär.

Uffingen, den 29. Dezember 1916.

Infolge Vertragsabänderung wegen Herstellung des Regierungs-Amtsblatts wird das alphabetische Sach- und Namenregister für 1916 nicht mehr, wie früher unentgeltlich geliefert werden. Die Zustellung des Registers kann nur gegen Bezahlung von 50 Pfg. für das Stück erfolgen.

Der Königliche Landrat.

Nr. B. 14399.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 29. Dezember 1916.

An die Herren Bürgermeister zu Arnoldshain, Grahneshain, Epa, Dainichen, Hundstadt, Pfaffenwiesbach und Steinfischbach.

Die Erledigung meiner Verfügung vom 13. d. Mts., Nr. 13864, betreffend Anzeige über den

etwaigen Bedarf an Arbeitspferden für ihre Gemeinde wird in Erinnerung gebracht und binnen 24 Stunden bestimmt erwartet.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Uffingen, den 3. Januar 1917.

Diejenigen Herren Bürgermeister, die mit der Bestellung auf die beiden Nachträge zum Führer durch die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung von Landessekretär Wagnath noch im Rückstande sind, werden an die umgehende Erledigung erinnert.

Königliches Versicherungsamt

Der Vorsitzende

J. B.:

Schönfeld, Kreissekretär.

Frankfurt a. M., den 15. 12. 1916.

Stellvertretendes Generalkommando.

XVIII. Armeekorps.

Abt. III b Tgb. Nr. 23714/7169.

Betr.: **Modeblätter des feindlichen Auslandes.**

Die Verordnung vom 19. 6. 1916 betr. Verbot der Einfuhr und des Vertriebes von Modeblättern des feindlichen Auslandes — I b Pr. III b. Nr. 2431/3323 — wird hiermit wieder aufgehoben.

Der stellv. Kommandierende General:

Riebel,

Generalleutnant.

Frankfurt (Main), den 16. 12. 1916.

Abt. III b Tgb. Nr. 24070/7229.

Betr.: **Polizeistunde.**

Mit Rücksicht auf die Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 11. ds. Mts. betr. die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln (Reichs-Gesetzbl. S. 1355) wird die Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos vom 27. 4. 1915 betr. Polizeistunde — III b Nr. 8826/3968 — aufgehoben.

Stellv. Generalkommando
des 18. Armeekorps.

Der stellv. Kommandierende General:

Riebel,

Generalleutnant.

**Ausführungsanweisung
zur Verordnung über Höchstpreise für
Zwiebeln vom 4. November 1916**
(Reichs-Gesetzbl. S. 1257).

I. Auf Grund des § 5 der Verordnung wird mit Zustimmung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes angeordnet:

1. daß die Höchstpreise der Verordnung für ausländische Zwiebeln, die von der Reichsstelle für Gemüse und Obst oder ihren Beauftragten verkauft werden, nicht gelten,
2. daß die Höchstpreise der Verordnung für die roten Litauer Stedzwiebeln um 25 vom Hundert erhöht werden.

II. Auf Grund des § 7 der Verordnung wird bestimmt:

Höhere Verwaltungsbehörde im Sinne der Verordnung sind die Regierungspräsidenten, für Berlin der Oberpräsident.

Zuständige Behörden sind die Landräte (Oberamtmänner), in den Stadtkreisen die Gemeindevorstände.

Kommunalverbände sind die Stadt- und Landkreise.

Berlin, den 13. Dezember 1916.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. A.: Lufensky.

Der Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.

J. B.: Freiherr von Falkenhäusen.

Der Minister des Innern.

J. A.: Freund.

**Ausführungsbestimmungen
zu der Bekanntmachung über Rohrzucker
und Zuckerrüben im Betriebsjahre 1917
vom 2. Dezember 1916 (Reichs-Gesetzbl.
S. 1324).**

Höhere Verwaltungsbehörde im Sinne des § 4 der Bekanntmachung ist der Oberpräsident, in dessen Bezirk die verarbeitende Zuckersfabrik belegen ist.

Vor der Entscheidung gemäß § 4 der Bekanntmachung sind beide Parteien zu hören. Je ein Sachverständiger aus den Kreisen der Landwirtschaft und der Zuckerindustrie ist zuzuziehen.

Ausfertigung der Entscheidung ist beiden Parteien zuzustellen.

Berlin, den 13. Dezember 1916.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. A.: Lufensky.

Der Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.

J. A.: Graf von Keyserlingk.

Der Minister des Innern.

J. A.: Freund.

Kirchliche Bekanntmachung.

Die Beiträge der Kirchengemeinden zur Kreis-synodalkasse betragen für das Etatsjahr 1916/17:

Gemeinsamer. 1 1/2 % Kreis-

synodalkasse.

1. Altwiesau	1,550.91 M.	27.14 M.	
2. Anspach	5,620.29 M.	98.36 M.	
3. Arnoldshain	1,913.30 M.	33.48 M.	
4. Brantobersdorf	2,579.76 M.	45.15 M.	
5. Cleeberg	1,828.09 M.	31.99 M.	
6. Eichbach	3,746.72 M.	65.57 M.	
7. Epa	324.22 M.	5.67 M.	
8. Eperfelden	225.59 M.	3.95 M.	
9. Grävenwiesbach	8,429.33 M.	147.51 M.	
10. Merzhausen	1,694.11 M.	29.64 M.	
11. Neuweilau	597.70 M.	10.46 M.	
12. Riedelbach	768.05 M.	13.44 M.	
13. Niederlauten	1,394.07 M.	24.40 M.	
14. Oberlauten	914.71 M.	16.01 M.	
15. Rod am Berg	2,054.48 M.	35.95 M.	
16. Rod a. d. Weil	1,553.14 M.	27.18 M.	
17. Rod a. d. Weil	3,279.01 M.	57.38 M.	
18. Rod a. d. Weil	1,213.34 M.	21.23 M.	
19. Uffingen	16,225.10 M.	284.46 M.	
20. Westerbach	1,734.63 M.	30.36 M.	
21. Wehrheim	6,828.61 M.	119.50 M.	
	64,505.16 M.	1,128.83 M.	

Die Herren Amtsbrüder werden um baldige Anweisung zur Auszahlung der Beiträge an den

Rechner der Kreisynode, Herrn Pfarrer Schneider in Ufingen, ersucht.

Ufingen, den 28. Dezember 1916.

Bobris, Deban.

Wichtigster Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 3. Januar. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Mit zunehmender Sicht entwickelte sich nachmittags lebhaftere Artillerietätigkeit im Maasgebiet.

Am Priester-Wald drangen Patrouillen des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 93 bis in den dritten französischen Graben vor und lehrten nach Zerstörung der Verteidigungsanlagen mit zwölf Gefangenen zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich des Dnypropj-Sees wurden russische Streifkommandos vertrieben.

Ostlich von Glogow, bei Manasow holten Stosstruppen der Leibhusaren-Brigade im Verein mit österreich-ungarischer Infanterie drei Offiziere und 127 Mann aus den russischen Linien.

Starke feindliche Angriffe gegen Mt. Faltucanu scheiterten verlustreich.

Zwischen Sustia- und Putna-Tal sind mehrere Höhen im Sturm genommen, Gegenstände der Russen und Rumänen abgeschlagen und Barjesi und Tapesi nach Kampf besetzt worden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unsere Bewegungen vollziehen sich weiter planmäßig.

In den Bergen zwischen Babala-Tal und der Ebene drängten deutsche und österreich-ungarische Truppen den Feind nach Nordosten zurück.

Westlich und südlich von Facani stehen Truppen der neunten Armee nun vor einer befestigten Stellung der Russen. Pintecesi und Mera am Milcovul wurden gestürmt, 400 Gefangene sind eingebracht.

In der Dobrubtscha ist der Russe trotz zäher Gegenwehr auf Bacareni, Jijila und nach Macin hinein zurückgedrängt worden.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 4. Januar. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Regen und Nebel geringe Gefechtsaktivität.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Dünaburg drangen Kompagnien des oldenburgischen Reserve-Infanterieregiments Nr. 259 über das Dünareis und entrißen den Russen eine Insel. Ueber 40 Gefangene und mehrere Maschinengewehre wurden zurückgeführt.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

In den Waldkarpathen gelang es russischen Abteilungen, sich in der vorderen Stellung nördlich von Restecanesci festzusetzen.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen nahmen nördlich der Djioz-Strasse und beiderseits von Soveja (im Sista-Tal) mehrere Höhen im Sturm und hielten sie gegen starke Angriffe der Gegner.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Oberhalb von Odobesti (Nordwestlich von Facani) ist der Milcovul-Abfluss überwunden.

Westlich der Buzaul-Mündung versuchte starke russische Kavallerie vorzudringen; sie wurde zurückgeschlagen.

Schulter an Schulter haben deutsche und bulgarische Regimenter die hartnäckig verteidigten Orte Macin und Jijila gestürmt. Bisher sind etwa tausend Gefangene und zehn Maschinengewehre eingebracht.

Die Dobrubtscha ist damit bis auf die schmale gegen Salas vorlaufende Sandzunge, auf der noch russische Nachhut halten, vom Feinde gesäubert.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

WTB Berlin, 4. Jan. Seine Majestät der König der Bulgaren berührte am 3. Januar zu kurzem Aufenthalt das deutsche Hauptquartier. Seine Majestät der Kaiser hatte eine mehrstündige Besprechung mit dem König, der darauf seine Reise fortsetzte.

WTB London, 4. Jan. (Nichtamtlich.) Amtliche englische Meldung: Der Transportdampfer „Joernia“ (Cunard Linie), 14 276 Brutto-Register-Tonnen, ist im Mittelmeer bei schlechtem Wetter von einem feindlichen Unterseeboot versenkt worden. 120 Soldaten und 35 Mann der Besatzung werden vermisst.

lokale und provinzielle Nachrichten.

* Ein Telegramm des Kaisers. Wie die „Frankfurter Volkszeitung“ meldet, hat der Kaiser dem Bischof von Limburg auf dessen Neujahrswunsch mit folgendem Telegramm geantwortet: „Für Ihre treuen Segenswünsche zum Jahreswechsel meinen wärmsten Dank! Ich vertraue, daß Sie und Ihre Diözesanen auch fernerhin in der Erfüllung der großen vaterländischen Aufgabe in der Heimat nicht müde werden, bis Gottes Gnade den Sieg unserer Waffen durch einen erfolgreichen Frieden krönen wird“.

* Durch die Bekanntmachung V. L. 1886/5. 16. R. R. A. betreffend Höchstpreise für Naturrohre (Glanzrohre und Weiden) vom 1. September 1916 sind die Höchstpreise für Weiden nach der Länge abgestuft. Für kürzere Weiden sind höhere Preise festgesetzt, da diese in der Regel ein wertvolleres Material darstellen. Bisher sind die Weiden handelsüblich mit der Spitze gehandelt worden, da sie bei einem stärkeren Beschneiden kaum ordnungsgemäß verarbeitet werden können. Es ist zur Kenntnis des Kriegsamtes gekommen, daß neuerdings vielfach die Weiden beschritten werden, um ursprünglich längere Weiden als kürzere erscheinen zu lassen und auf diese Weise für sie einen höheren Höchstpreis erzielen zu können. Hierdurch entsteht vor allem auch die Gefahr unnötiger Verluste, da die stark beschrittenen Weiden sich häufig nicht mehr verarbeiten lassen. In einem starken Beschneiden der Weiden, um sie zu einem höheren Höchstpreis veräußern zu können, wird eine strafbare Umgehung der obengenannten Bekanntmachung erblickt, worauf hiermit besonders hingewiesen wird.

* Dumme Jungenstreiche. Jedem Fahrgast der Eisenbahn ist es sicher schon aufgefallen, daß die von der Staatsbehörde angebrachten Plakate in den Wagenabteilen, die sich auf den Krieg und die für denselben erforderlichen Maßnahmen erstrecken, allesamt besudelt oder zur Unleserlichkeit beschädigt sind. Da man die Wagen mit beschädigten Plakaten meist auf den Strecken findet, auf denen Schläfer verkehren und Jungvolk, das in städtischen Betrieben beschäftigt ist, so erscheint es sehr wahrscheinlich, daß von derartigen dummen Jungen die Beschädigungen verursacht werden. Heilsam wäre es, wenn Mitreisenden, die etwa Ausfaltungen der Jugend nach der Seite hin wahrnehmen, den Eisenbahnwagenverwandlern links und rechts zu Gehör bringen würden, daß ein jeder Mensch Achtung vor dem Gesetz haben muß.

§ Bernborn, 4. Jan. An der demnächst beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichtssitzung in Wiesbaden nimmt Herr Landwirt L. Loh von hier als Geschworener teil.

(!) Gausen, 4. Jan. Mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnet wurde Ersatz-Reservist Wilhelm Deint. B. in Res.-Inf.-Reg. 222 (Sohn des Herrn Wilh. B. in hier selbst).

[!] Wehrheim, 4. Januar. Herr Lehrer Maneschmidt von hier, der in einer Fuß-Artillerie-Batterie an den Kämpfen an der Somme und bei Verdun teilnahm, wurde mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnet.

§ Grävenwiesbach, 4. Januar 1916. Dem Leutnant im Grenadierregiment 1 Adolf Born von hier, Sohn unseres verstorbenen Gemeinderatsherrn ist das „Eiserne Kreuz“ verliehen worden. Ebenfalls ist dem Sohne des Bahnhof-

wirtes Wid. dahier, Kanonier Karl Wid. im 63. Feldartillerieregiment, welcher seit Kriegsbeginn im Felde steht, dieses Ehrenzeichen für Tapferkeit überwiesen worden. — Bei der am 29. v. Mts. in den benachbarten fiskalischen Waldungen abgehaltenen Holzversteigerung wurden trotz eintretender Kohlenersparnis nicht gerade hohe Preise erzielt. Es galten Buchen-Rollscheit das Klafter 40—45 M., Buchen-Knüttel 35—40 M., Wellenbengel das Klafter 15—20 M.

§ Laubach, 4. Januar. Die hiesige Lehrerstelle, welche seit Kriegsdauer von anderen Lehrern mitversehen wurde, ist dem kriegsbeschädigten Lehrer Schäfer übertragen worden.

— Bad Homburg, 4. Jan. Der Rentner Gustav Weigand hat das vor kurzem in der Zwangsversteigerung erworbene Hotel Augusta dem Militär-Fiskus zu einem Genesungsheim für Mannschaften und Unteroffiziere zum Geschenk gemacht. Der Fiskus hat das Haus bereits übernommen und wird, da es mit seiner vollen Einrichtung gebrauchsfertig ist, vorläufig ein Lazarett unterbringen.

— Königstein, 3. Jan. Festgenommen wurde gestern von der Polizei ein noch minderjähriges Mädchen aus Niederreiffenberg, das im Barisfaal-Restaurant den Augenblick benutzte, als die Inhaberin anderweitig zu tun hatte, um einen tüchtigen Griff in die Kasse zu tun. Der Vorfall wurde jedoch sofort bemerkt und der Diebin das Geld wieder abgenommen, worauf ihre Übergabe an die inzwischen herbeigerufene Polizei erfolgte. Diese stellte fest, daß das Mädchen auch in seinem Heimatorte einen Geldbetrug ausgetrieben hatte und nach Frankfurt fahren wollte. Da kein Fluchtversuch vorlag übergab die Polizei das Mädchen seinen herbeigeeilten Eltern.

— Weilburg, 4. Januar. Die am 13. Dezember im Schloß errichtete städtische Kriegsküche wurde wieder geschlossen, da von ihr nicht der erwartete Gebrauch gemacht wurde.

— Viebrich, 3. Jan. In der Zementfabrik Dyckerhoff u. Widmer wurde der Krankenkontrollleur Maier am Samstag Nachmittag infolge des starken Windes umgeworfen, wobei er von einem Wagen der Sadebahn am Rhein gefaßt und ihm der Brustkorb gequetscht wurde. Er starb noch im Laufe des Tages.

Bermischte Nachrichten.

— Marburg, 3. Jan. Als wirklich uneigennützig und selbstlose Leute erwiesen sich die 130 Einwohner des Dorfes Syriagweimar, die für die Hindenburgspende freiwillig 1800 Pfund Speck aus ihren Hausschlachtungen aufbrachten.

— Roßem, 3. Jan. In dem benachbarten Beilstein an der Mosel sank heute Nachmittag die Fähre. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Fährmann selbst den Nachen nicht lenkte, sondern in Vertretung seinem 16-jährigen Sohn die Führung übertragen hatte. Bei dem reißenden Schwallen zerriß das Seil des zu schwer beladenen Nachens, der sodann sank. Dabei ertranken elf Personen.

— Von der Fulda, 2. Jan. Durch das plötzliche Steigen der Fulda hatte gestern die Hessische Mühlenverwaltung in Rotenburg ein schweres Stück Arbeit zu leisten, da 3000 Zentner Getreide schnelligst in Sicherheit gebracht werden mußten.

— Saarbrücken, 3. Jan. Wegen Mordes wurde der Schuhmacher C. Kuch aus Mülhausen (Elsas) vom außerordentlichen Kriegsgericht Saarbrücken zum Tode verurteilt. Kuch hatte am Abend des 4. Dezember 1915 in der Nähe von Hagenu die Prostituierte Emma Christmann aus Mülhausen (Elsas) vergewaltigt und dann ermordet. Der Täter leugnete bis zuletzt die Tat. Die Verurteilung erfolgte auf Grund von Indizienbeweisen.

— Wallerstädten, 4. Jan. Ein hiesiger Landwehrmann hatte sich zum Weihnachtsurlaub einen Stubenkameraden mitgebracht, der ihm half ein Schwein zu schlachten. Dieser ist nun in der Nacht samt dem Schwein und Wurf spurlos verschwunden. In die Kaserne kehrte er nicht zurück, dagegen wurde er in Mannheim verhaftet. Er gab zu, das Schwein gestohlen zu haben, gestand aber nicht, wer ihm bei dem Wegschaffen des

über zwei Zentner schweren Fleisches und der Brust geholfen, und wo er es hingebraht habe.

— Köln, 2. Jan. Im benachbarten Belgisch-Blabbach begab sich ein bejahrter Mann zum Krankenhause. Als er von seinem Ausgang nicht zurückkehrte, stellte man Nachforschungen an und fand den Greis ermordet in einem Steinbruch vor. Von den Tätern hat man keine Spur.

— Köln, 4. Jan. Der Rheinwasserstand wächst seit der vergangenen Nacht wieder und hat vormittags die Berfmauer an mehreren Stellen überflutet. Vor verschiedenen Häusern haben Pfasterentkungen stattgefunden. In Köln-Bühndorf stehen infolge Hochwassers die in der Nähe des Rheins stehenden Häuser im Wasser, sodaß einzelne Familien die Wohnungen verlassen mußten. Die Köln-Düsseldorfer, Niederländer und Köln-Mülheimer Dampfschiffahrtsgesellschaften haben den Dienst eingestellt. Auch die Schleppschiffahrt ruht. Die Schleppzüge sind an geeigneten Stellen verankert.

— Köln, 4. Jan. An Vergiftungserscheinungen die auf den Genuß von Fleisch zurückzuführen sein sollen, erkrankte eine siebenköpfige Familie, die Eltern und fünf Knaben. Sämtliche Erkrankte wurden dem Hospital eingeliefert.

— Innsbruck, 4. Jan. Bei Gossensäß am Brenner ging eine Schneelawine nieder, die 10 Personen tötete, die mit Schneeschaukeln beschäftigt waren. Außerdem wurden 18 weitere Personen schwer verletzt.

— Saag, 4. Jan. (Priv.-Tel. d. Frl. Bg., jf.) Reuter meldet aus Shanghai: Das japanische Dampfschiff „Sakata Maru“ ist auf der Fahrt von Tschifu nach Dalny in einen Schneesturm geraten und Brad geworden. Nur 50 von den 400 an Bord des Schiffes Befindlichen wurden gerettet. Der Kapitän Stampe von den niederländischen Hafenwerken beteiligte sich mit Hilfe von Chinesen auf das eifrigste an dem Rettungsversuch.

— Die Großherzogin von Hessen hat ein Ehrenblatt gestiftet, das in künstlerischer Ausführung die Tätigkeit der Frauen im Weltkriege darstellt und als Dank und Anerkennung für selbstlose Mithilfe und Pflichterfüllung gedacht ist. Das Ehrenblatt trägt die Unterschrift der Großherzogin als Vorsitzende des Alices-Frauenvereins für Krankenpflege (Landesvereins vom Roten Kreuz) und wird an Frauen verliehen, die sich im Kriege auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge und Wohlfahrtspflege verdient gemacht oder sich in stillem Heldentum durch treue Pflichterfüllung, sei es durch Fortführung des Gewerbebetriebes des im Felde stehenden oder gefallenen Ehegatten, sei es durch sonstige Fürsorge für ihre Familie besonders ausgezeichnet haben. Die ersten Verleihungen fanden Weihnachten statt.

— Madensen als Dichter. Aus Danzig schreibt man der Frl. Bg.: Der humoristische Plauderer eines Danziger Blattes, Rentier Pogutke hatte gelegentlich des letzten Geburtstages des Generalfeldmarschalls v. Madensen in seiner Wochenplauderei die Frage aufgeworfen, ob der Feldmarschall der alten Stadt Danzig auch weiter treu bleiben werde. Darauf hat Madensen mit nachstehenden Versen geantwortet:

„Der Herr Pogutke fragt mich an,
Ob ich tat treu verbleiben
Dem alten Danzig. An den Mann
Muß ich denn doch mal schreiben:
Ja, ahnen Sie nicht, Herr Rentier,
Wofür ich rastlos reite,
Wofür in Kälte, Regen, Schnee
Ich unentwegt hier streite?
Doch nur allein, um möglichst schnell
— Sobald es geht in Ehren —
Nach Friedensschlüsse an der Stell'
Nach Danzig heimzulehren!
Und sollte jemand Zweifel noch
An meiner Treue hegen,
So sagen Sie ihm, bitte, doch
— Recht deutlich meinerwegen —
Der Feldmarschall in Bukarest
Ist Danziger geblieben.
Gehört zu uns, in Treue fest:
Er hat mir's selbst geschrieben.“

Der Krieg 1914/16. Werden und Wesen des Weltkrieges, dargestellt in umfassenderen Abhand-

lungen und kleineren Sonderartikeln. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Dietrich Schäfer. Mit vielen Karten, Plänen, Kunstblättern, Textbildern und statistischen Beilagen. Erster Teil, in Bänden gebunden 10 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) Die unabsehbare Fülle der Kriegsliteratur macht es schwer, Tageswerte von dauernden Erzeugnissen zu sondern. Aber eine vorurteilslose Vertiefung in das geistige Schaffen unserer Tage lohnt doch hier und da die aufgewandte Mühe. Sieht man dabei auf ein Werk, das, wie das vorliegende, wirklich etwas zu sagen hat, so ist der Gewinn um so größer. Was sich hier bietet, ist von seltener Gediegenheit. Werden und Wesen des Krieges in seinen vielverzweigten Zusammenhängen wird hier in einer Weise von hervorragenden Fachmännern unter der Führerschaft Dietrich Schäfers entwickelt, wie sie besser und fester umrissen kaum gedacht werden kann. Wenn man sich vor Augen hält, wie die wissenschaftlichen Forschungen auf den vielgestaltigen Gebieten, die der Krieg in neue Bewegung versetzt hat, in Einzelercheinungen zerstückelt niedergelegt worden mußten, so wird man zunächst ein Wagnis darin erblicken, alles das in einem einzigen Werke sammeln zu wollen. Und doch ist der Versuch gelungen. Politik und Geschichte, Kriegsgeographie und Kriegsgeschichte, Technik und Kriegsführung, Kultur und Geistesleben, Recht und Volkswirtschaft — so gliedern sich die großen Gruppen des Buches — kommen hier in ihren mannigfachen Auswirkungen klar und übersichtlich zu Worte. An der Hand einer systematischen Auswahl wird hier ein vollkommenes Bild des großen Weltkrieges und seiner geschichtlichen Ursachen entrollt. Das gilt ebenso von den geschichtlichen Darstellungen, die das Europa der letzten Jahrzehnte betrachten und bis in die geheimsten Winkel der historischen Verknüpfungen hineinleuchten, den Krieg also gewissermaßen begründen, wie von den lichtvollen Ausführungen über die völkerrechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen und Fragen der Gegenwart, nicht minder auch von dem, was über Religion und Kirche, Wissenschaft und Schule, bildende Kunst und deutsche Art gesagt wird. Überall wird das Wesen zum Genuß, ob man sich mit den Schilderungen aus Technik oder Kriegsführung, über die Kampfmittel von Heer und Flotte oder die Leistungen der deutschen Chemie, der Industrie und der Landwirtschaft, der Kriegssozialpolitik beschäftigt oder nachgeht. Da das Werk einem doppelten Zwecke dienen will, indem es seinen größeren Abhandlungen vollkommene Selbstständigkeit gibt und zugleich Tausende von kleineren, lexikonartig angelegten Artikeln (die der Fortsetzung des Werkes vorbehalten sind) mit den ersteren Hand in Hand gehen läßt, wird das ganze zu einem großartig angelegten Nachschlagebuch, auch zu einer Ergänzung von Meyers Konversations-Lexikon und ähnlichen Werken. Ein kräftiger, erfrischender Hauch vaterländischen Geistes weht durch das Buch. Die geschmackvolle und würdige Ausstattung, unterstützt durch eine große Anzahl trefflicher Bilder, Karten und Tafeln, umrahmt den reichen Inhalt des Buches. Den Abnehmern von Meyers Großen und Kleinen Konversations-Lexikon wird es in dem entsprechenden Einband als „Kriegsnachtrag“ zu einem Vorzugspreise (Band I für 9 Mark) geliefert.

Anzeigen.

Amstlicher

Taschen-Fahrplan

— Preis 20 Pfg. —

Plakat-Fahrplan

— Preis 10 Pfg. —

Kreisblatt-Druckerei Usingen.

Traditbriefe

empfiehlt

R. Wagner's Buchdruckerei

Die

Herstellung

von

Trauer-Drucksachen

jeder Art

besorgt schnellstens

R. Wagner's Buchdruckerei.

Telefon 21.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen).

Raffaeller Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1917. Redigiert von B. Wittgen.

— 68 S. 4°, geb. — Preis 30 Pfg.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des Königlich Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1917. Jahrmärkte-Verzeichnis. — Sein Ungarmädchen, eine Erzählung von B. Wittgen. — Mit dem Raffauer Landsturm in Belgien von B. Wittgen. — Die Nottragung, eine heitere Kriegsgeschichte von R. v. D. Eider. — Jungdeutsche dichterische Kriegsergüsse. — Bei Kriegsausbruch in Ägypten von Missionarin G. Rod. — Wie der Gemütsbau zum Segen werden kann. — Klaus Brennings Osterurlaub. — Jahresübersicht. — Vermischtes. — Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht!

Geschichte der Stadt Usingen

— gebunden 80 Pfg. —

erhältlich in sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und in

R. Wagner's Buchdruckerei.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Sonntag, den 7. Januar 1917.

1. Sonntag nach Epiphania.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dekan Bohris.

Lieder: Nr. 32, 1—2. Nr. 219, 1—4 und 7.

Nachmittags 5 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Lied: Nr. 217, 1—3 und 4.

Amtswoche: Herr Pfarrer Schneider.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:

Sonntag, den 7. Januar 1917.

Vormittags 9¹/₂ Uhr. — Nachmittags 2 Uhr.

Hierzu das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 1 und „Des Landmanns Wochenblatt“ Nr. 53 und Nr. 1.



Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Nefte und Vetter

Wilhelm Metzler,

Füsilier im Reserve-Infanterie-Regiment 203

in treuer Pflichterfüllung am 30. Dezember infolge eines Kopfschusses im vollendeten 20. Lebensjahre den Tod erleiden mußte.

In großem Schmerz:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Metzler.

Usingen, den 5. Januar 1917.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Der Krieg 1914/16.

Werden und Wesen des Weltkriegs, dargestellt in umfassenderen Abhandlungen und kleineren Sonderartikeln, mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von Dietrich Schäfer. Mit vielen Karten, Plänen, Kunstblättern, Textbildern und statistischen Beilagen. Erster Teil, in Leinen gebunden 10 Mark

(Fortsetzung erfolgt nach Friedensschluß und Freigabe durch die Zensur.)

Atlas zum Kriegeschauplatz 1914/16.

23 Haupt- und 10 Nebentarten aus Meyers Konversations-Lexikon. In Umschlag zusammengeh. 1,50 M.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Diese Woche (1.—7. 1.) kommen an frischem Fleisch pro Kopf 250 Gramm zur Abgabe. Sonach müssen sämtliche Wochenabschnitte (10 Anteile) an die Metzgereien abgegeben werden.

Verkaufsstellen in dieser Woche sind:

Für Rind- und Kalbfleisch: Metzgerei Philippi und Gutenstein.

Für Schweinefleisch: Metzgerei Peter.

Fleischabholungszeiten:

8—9 Uhr Bezirk 2.

9—10 Uhr Bezirk 3.

10—11 Uhr Bezirk 4.

11—12 Uhr Bezirk 1.

Usingen, den 5. Januar 1917.

Städtische Lebensmittelversorgung

Der Magistrat.

Schmann, Bürgermeister.

Nachstehend bringe ich den Vorlaut der bezüglich der Straßenreinigung bei Schneefall und Glätte in Frage kommenden §§ der Pol.-Verordnung vom 31. 12. 13. in Erinnerung mit dem Ersuchen für Beachtung der Anordnungen besorgt zu sein, damit Verstöße vermieden werden.

§ 3

Die Bürgersteige müssen im Winter stets sorgfältig vom Schnee gereinigt und bei Schnee oder Eisglätte mit abstumpfen Mitteln (Sand, Asche Sägemehl und dergl.) besäet sein.

Während des Frostwetters sind die Straßenrinnen stets frei von Schnee und Eis zu halten. Das Reinigen der Bürgersteige mittels Wassers während der Frostzeit ist untersagt.

§ 4

Nach starken Regengüssen und bei plötzlichem Abgang des Schnee, sowie bei abgehendem Frostwetter müssen die Straßenrinnen - Gassen und sonstige Abflüsse ungesäumt und so gereinigt werden

daß das Wasser ungehindert Abzug hat.

§ 6

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nicht nach den Gesetzen eine höhere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 9 M. — oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Usingen, den 12. Dezember 1916.

Der Magistrat: Schmann.

Bringe auf den Markt am Dienstag

1 frischmelkende Fahrkuh

und

1 hochtrachtige Fahrkuh

Selma Strauß, Grävenwiesbach.

Zur Konfirmation.

Reichhaltiges Lager in:
schwarzen, blauen u. farbigen
Anzügen.

Kleider- u. Blusenstoffe,
Samt- u. Seidenstoffe,
Röcke, Corsetten, Wäsche
zu billigen Preisen empfiehlt

J. Lilienstein.

Legehühner,
Suppenhühner,
junge Hähne,
u. Gänse

stets erhältlich.

3) C. Härth, „Adler“.

Alle, welche noch Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Waldwärters Ferd. Gisinger zu machen haben, fordere ich hiermit auf, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten geltend zu machen

Gasselborn, 4. Januar 1917.

2) Geinr. Braum.

Zigaretten
direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen

100 Zig.	Kleinverk.	1,8 Pfg.	1.60
100 "	"	3 "	2.30
100 "	"	3 "	2.50
100 "	"	4,2 "	3.20
100 "	"	6,2 "	4.60

Versand nur gegen Nahnahme von 100 Stück an.

Zigarren prima Qualitäten
100.— bis 200.— M. p. Mille.
GOLDENES Zigarettenfabrik G. m.
HAUS b. H.
COELN, Ehrenstrasse 34.
Telefon A 9068.

Alle Sorten

Därme u. Blasen

empfehl

Herm. Netz, Darmhandlung,

Bad Homburg. Höhestraße 2.

2b) Fernsprecher 428.

Märker Markt in Usingen.

Dienstag, 9. Januar:
Rindvieh- und
Schweinemarkt.

(Rindviehmarkt in der Neustadt).

Wagenverkauf.

Elegante Landauer, Rylords, Halbverdeck mit abnehmbarem Bod, Breaks, Jagdwagen, sowie Geschäftswagen aller Art, mit Federn circa 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.

Landwirtschaftliche Angebote.

2 leichte Pferde

(prima im Ader) zu verkaufen.

M. Schleich,

Gasthaus „Schöne Aussicht.“

Fahrkuh

unter 2 die Wahl, zu verkaufen.

Joh. W. Wid, Grävenwiesbach.

Frischmelkende Kuh

mit 3. Kalb, zu verkaufen.

2b) Aug. Uhrig, Finsterthal.

1jähriges Zuchttrind

zu verkaufen.

Georg Jungmann, Wehrheim.